

Einblasen für Posaunenchöre

für die Probenarbeit und
zum Selbststudium

Inhalt	
Anmerkungen	3
Abkürzung für den Posaunenchoralltag	3
Übungen ohne Instrument	4
Übungseinheit 1: Übungen zur Atmung	4
Übungseinheit 2: Übungen für Lippe und Ansatz	5
Übungen mit dem Mundstück	6
Tieftonübung in F-Dur	8
Übungen mit dem Instrument	8
Übungseinheit 3: Übungen für Tonqualität und Lippenflexibilität	8
Übungseinheit 4: C-Dur-Tonleiter	9
Tieftonübung in C-Dur	10
Übungseinheit 5: Übungen für die Zunge	12
Übungseinheit 6: Entspannungsübung	16
Übungen zur Buzzle-Methode	17
Grundübung	18
Basisübung	19
Akkordübung	21
Kraftübung	22
Lockerungsübung	23
Glissandoübung	23
Tonleiterübungen	24

Anmerkungen

Der folgende Text unterscheidet zwischen „Ansagen zur Übung“ (gerader Text) und „*Informationen zur Ausführung der Übung*“ (*kursiv gedruckter Text*).

Werden diese Einblasübungen im Posaunenchor eingesetzt, können die gerade gedruckten Textteile als Ansagen dienen. Die eingerückten Abschnitte dienen den Leitenden als Information. Werden diese Übungen zum Selbststudium benutzt, dienen die eingerückten Abschnitte zur persönlichen Information der Übenden.

Diese Übungen sollten möglichst bald auswendig gespielt werden. Wenn die grundlegenden Techniken beherrscht werden (Nase-Mund-Atmung, Lippenblasen, Mundstückblasen), können Abkürzungen benutzt werden. Es ist allerdings besser, die Vorübungen auszubauen und dadurch weitere Fähigkeiten zu entwickeln. Am Anfang werden die Übungen mehr Zeit benötigen, später mit genauerer Kenntnis und etwas Übung reduziert sich der Zeitaufwand.

Die Einblasübungen sollten nicht zu viel Zeit benötigen. Ein brauchbares Verhältnis: $\frac{1}{4}$ der Zeit zum Einblasen und für technische Übungen, $\frac{3}{4}$ der Zeit für sonstiges Üben. Spielen Sie Choral- und Liedmelodien. Melodien spielen macht Spaß!

Wer die oben vorgestellten Übungen beherrscht, kann die einzelnen Teile erweitern. Es empfiehlt sich, den erarbeiteten Tonumfang zu notieren, möglichst mit Datum, um den Fortschritt im Üben selbst kontrollieren zu können.

Wichtig ist die Einhaltung des Prinzips: **A - L - Z** (das „Alzey“-Prinzip)

= Atmung - Lippe - Zunge, d. h. zuerst Übungen für die Atmung, dann für die Lippen, abschließend für den Zungenstoß.

Jedes Einblasen sollte Elemente dieser drei Bereiche in der genannten Reihenfolge enthalten.

Abkürzung für den Posaunenchoralltag

Für den Alltag schlage ich folgende Kurzfassung vor:

1. Tieftonübung in F-Dur mit dem Mundstück (S. 8)
2. Tieftonübung in F-Dur mit dem Instrument (S. 8)
3. Tieftonübung in C-Dur (S. 10)
4. C-Dur-Tonleiter nach und nach aufbauend bis zum höchsten, bequem erreichbaren Ton (S. 11)/alternativ: gebundene Tonleitern (S. 24)
5. Stoßübungen in C-Dur oder B-Dur, aufwärts „Triolen“ und abwärts „Sechzehntel“ (S. 14+15)

Johannes Kunkel
Landesposaunenwart

Übungen ohne Instrument

Übungseinheit 1: Übungen zur Atmung

Nasenatmung

Wir atmen frei aus mit einem Seufzer.

Wir schnüffeln wie an einer Blume.

Wir atmen vorsichtig ein, nur mit der Nase, bis wir voller Luft sind.

Langsam und leicht einatmen, befreiend und lockernd ausatmen.

Nase-Mund-Atmung

Wir atmen zuerst mit der Nase ein, dann wird der Mund geöffnet. Durch ihn wird die weitere Luft schnell und möglichst leise eingeatmet.

Bei richtiger Mund- und Rachenstellung "fällt" die Luft mit wenig Widerstand in die Lunge hinein. Die Bauchdecke weitet sich, in der Taille und im unteren Rückenbereich ist diese Muskeldehnung ebenfalls spürbar.

Dieselbe Übung im Rhythmus:

Wir beginnen auf Zählzeit 3 mit der Nase einzuatmen, auf 4 atmen wir mit dem Mund ein; auf die neue 1 wird ausgeatmet:

1 2 3 4 1
vorzählen - Nase - Mund - ausatmen

Im Tempo wechseln, langsamer und schneller. Möglichst geräuschlos einatmen (s.o.).

Atemstütze

Wir lassen die Dampfeisenbahn fahren.

„Linie 4“ fährt im 4er-Takt, „fff, sch, sch, sch“.

*Den Puls für den 4er-Takt vorgeben, vormachen!
Kräftig pusten, im Bauch soll das Zucken der Muskulatur zu spüren sein.
Sind genügend Blasende anwesend, kann ein zweiter Zug gestartet werden.*

„Linie 3“ fährt im 3er-Takt, „fff, sch, sch“.

Zunächst übt die ganze Gruppe im 4er- bzw. im 3er-Takt, dann werden zwei Gruppen gebildet, die im selben Puls auf „fff“ und „sch“ atmen. Die erste „1“ kommt zusammen und nach 12 Pulsen erfolgt die nächste gemeinsame „1“. Wenn beide Züge gut funktionieren wird „umgestiegen“, die Gruppen wechseln die Taktart.

Jetzt tauschen „Linie 4“ und „Linie 3“ die Rollen.

Übungseinheit 2: Übungen für Lippe und Ansatz

Wir holen mit der Nase-Mund-Atmung Luft und blasen nur mit den Lippen einen beliebigen Ton (S. 17ff - Buzzle-Methode).

*Es werden einige Versuche nötig sein, bis ein zufriedenstellender Ton erklingt. Gelingt es nicht, in der mittleren Lage den Ton zu buzzlen (neuhessisch: Aus dem Englischen „to buzz“ für „Summen“), so kann man es mit ausnahmsweise in einer höheren, besser aber mit einer tieferen Lage versuchen. Jede*r blase in der bequemsten Lage.*

Funktioniert das Buzzlen auf diese Weise nicht, kann ersatzweise mit dem Mundstück fortgefahren werden. Buzzlen Sie mit dem Mundstück (S. 6, Übungen mit dem Mundstück).

Bitte nicht zu hoch blasen, ggf. mit der Tieftonübung (S. 8) die tieferen Töne trainieren.

Wir versuchen, einen Ton tiefer zu buzzlen.

Wir buzzlen, wenn es geht, noch einen Ton tiefer und kehren dann zum Ausgangston zurück.

Jeder bläst die Übungen ausgehend von seinem "Lieblingston". Damit ist der Ton gemeint, der spontan bei den ersten Versuchen ertönt, ein "leicht" zu blasender, individueller Ton also. Vom Lieblingston buzzlen wir eine Bindung zum tieferen Nachbarton (und wieder zurück).

Die Lippen müssen sich beide ganz langsam entspannen, dadurch buzzlet der Ton weiter. Entspannt eine der beiden Lippen zu stark, ist das Buzzlen nicht mehr möglich. In die Tiefe buzzlen heißt Koordination der Gesichtsmuskulatur entwickeln.

Mit etwas Übung kann ein gemeinsamer Ausgangston im Bereich zwischen tiefem b und mittleren f gefunden werden.

Wir versuchen einen Ton höher zu buzzlen. Bitte nicht überanstrengen.

Vom Lieblingston buzzlen wir eine Bindung zum höheren Nachbarton und wieder zurück.

Mit etwas Übung kann ein gemeinsamer Ausgangston gefunden werden.

Mit etwas Crescendo-Kraft (der Ton wird lauter, die Atmung stärker), kommt der höhere Ton leichter. In die Höhe buzzlen heißt Lippen- und Atemkraft aufbauen.

Übungen mit dem Mundstück

Wir setzen das Mundstück ganz leicht auf die Lippen, atmen mit Nase-Mund-Atmung ein und blasen einen beliebigen Ton.

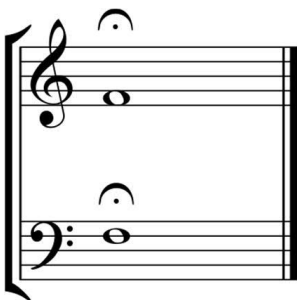
Das Mundstück wird nur mit zwei oder drei Fingern gehalten und möglichst locker auf die Lippen gesetzt. Der Ton sollte nicht zu hoch sein, lieber tiefer und dafür locker! Großzügig mit der Luft umgehen, den Ton kräftig klingen lassen. Tubisten dürfen zunächst in der Posaunenlage blasen, bis die Luft kräftig genug fließen kann.

Wir blasen von unserem persönlichen Ausgangston (dem "Lieblingston") aus mehrere Töne tiefer und wieder zurück zum Lieblingston.

Wir blasen von unserem Lieblingston mehrere Töne höher und wieder zurück.

Bitte nur soweit höher blasen, wie es ohne wesentlichen Druck möglich ist (= druckschwacher Ansatz).

Zur Orientierung wird das mittlere f angegeben. Zusammen summen wir diesen Ton und blasen anschließend dieses f auf unseren Mundstücken.

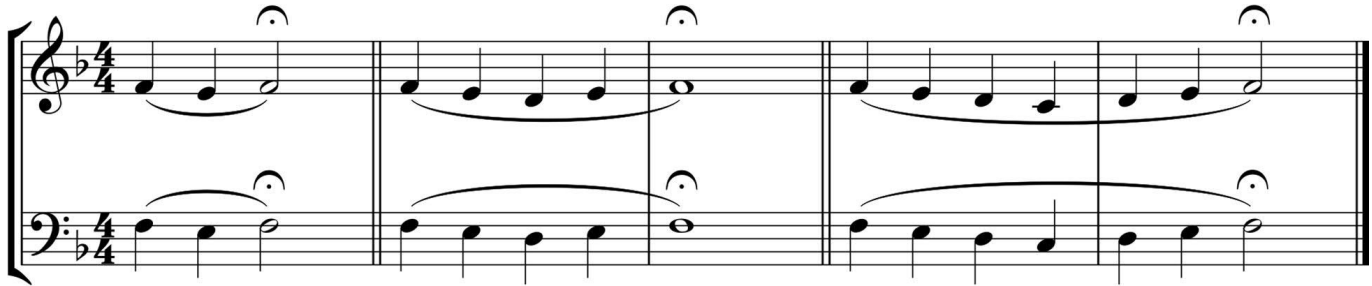


Die folgenden Übungen werden vorgesungen. Sie können auch vorgesummt oder vorgeblasen oder auch am Klavier vorgespielt werden. Damit werden sowohl die zu übenden Töne als auch deren Tempo dargestellt. Die Hörenden sollen diese auswendig lernen. Anschließend werden die gehörten Melodien im richtigen Tempo nachgespielt.

Wir spielen die Melodien nach. Es werden nur Bindungen benötigt, die Zunge hat momentan noch nichts zu tun.

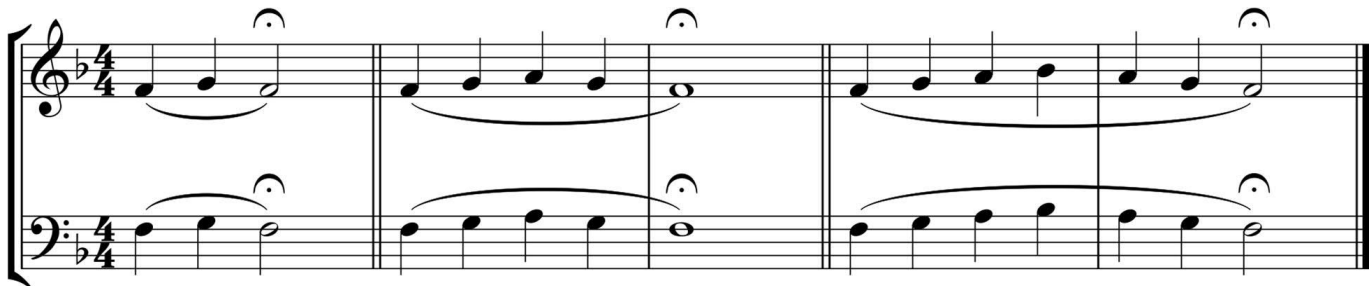
Alle Übungen werden in Vierteln gezählt!

Wir beginnen mit langsamen Vierteln und werden von Übung zu Übung etwas schneller, damit die Luft für die jeweilige Übung ausreicht und nicht nachgeatmet werden muss.



Je nach Fortschritt die Übung ausweiten. Das Notierte zeigt nur den Einstieg.

Wir spielen jetzt die Umkehrung



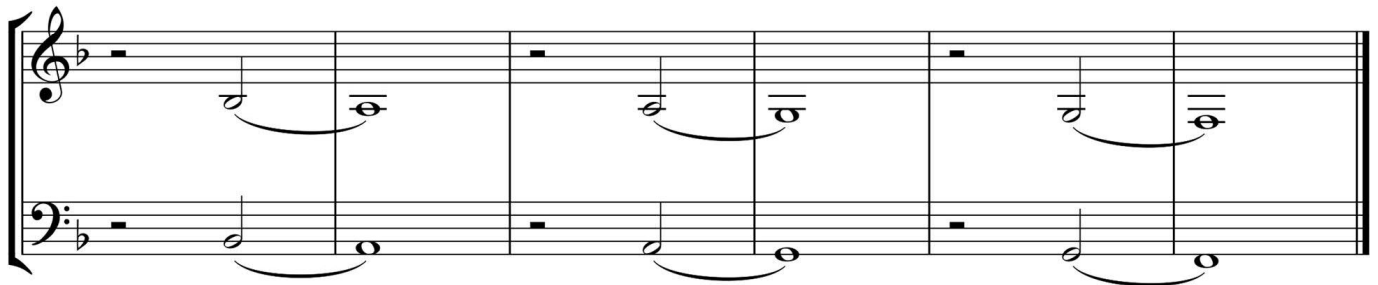
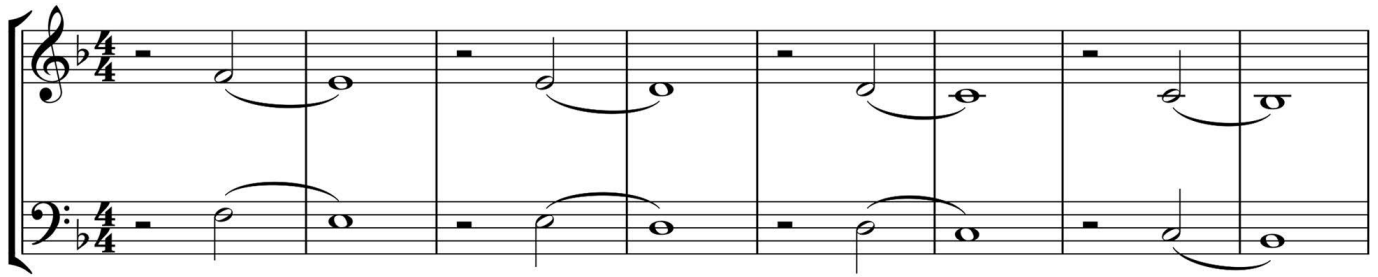
Vor allem bei den Bindungen nach oben ist auf eine gute Atmung und druckschwachen Ansatz zu achten (s. o.). Aufwärts hilft uns ein Crescendo, den höchsten Ton druckschwach zu erreichen. Abwärts blasen wir im Decrescendo, das aber nur bis zum Mezzoforte zurückgehen darf (siehe S. 4, Atmung und Atemstütze). Bitte nur soweit höher blasen, wie es ohne wesentlichen Druck möglich ist (= druckschwacher Ansatz).

Je nach Fortschritt die Übung ausweiten. Das Notierte zeigt nur den Einstieg.

Lieber ab einer noch gut spielbaren Stufe aus der Übung aussteigen, auch wenn die anderen weiterblasen können, als ein Drücken mit dem Mundstück auf die Lippen zuzulassen.

Tieftonübung in F-Dur

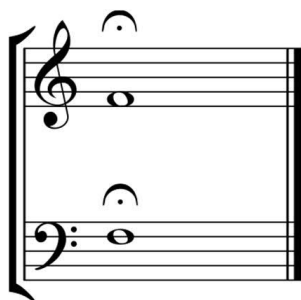
Zum Entspannen blasen wir die Tieftonübung in F-Dur



Übungen mit dem Instrument

Übungseinheit 3: Übungen für Tonqualität und Lippenflexibilität

Wir blasen nur mit dem Mundstück das mittlere f (druckschwacher Ansatz).



Wir blasen mit dem Instrument das gleiche f.

Nicht stärker ansetzen, das Mundstück muss sich am Mund genau so wie in der Übung vorher anfühlen.

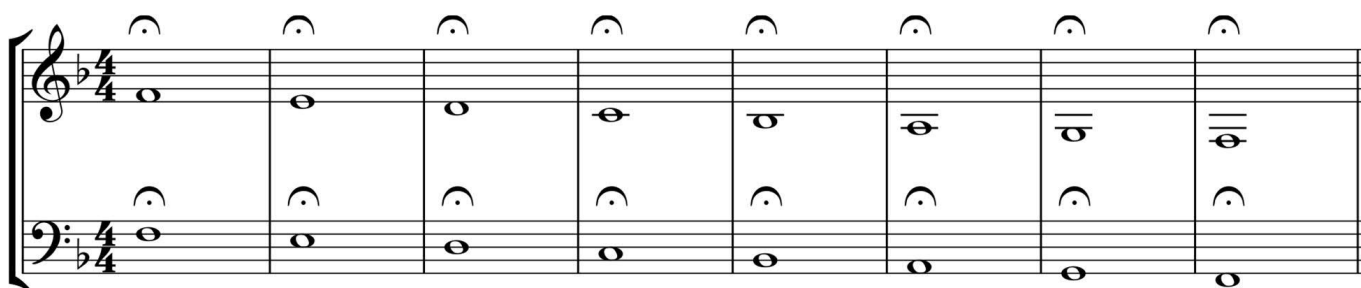
Wir blasen die F-Dur-Tonleiter abwärts.

Nase-Mund-Atmung, jeden Ton acht Schläge aushalten, dabei die Ausatmung kontrollieren, den Ton modulieren, d. h. den Ton durch Veränderung der Zungenstellung in der Mundhöhle korrigieren. Beim Modulieren verändert die Zunge den Mundinnenraum ähnlich wie beim Pfeifen:

- Tief-Pfeifen: die Zunge liegt im Gaumenbett

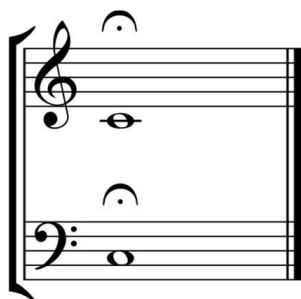
- Hoch-Pfeifen: die Zunge steht höher im Mundraum

Mit der so erfüllten Zungenbewegung können wir auch unseren Ton steuern, d. h. klanglich verschönern und in seiner Stimmung verbessern. Am besten einfach ausprobieren.



Übungseinheit 4: C-Dur-Tonleiter

Wir halten das tiefe c aus.



Wir spielen von diesem c aus die Tieftonübung.

Bis zum tiefen e (1/2/3 bzw. 7. Platz) kennen wir die benötigten Töne. Die beiden abschließenden Töne, Mogel-d und Mogel-c, können wir normalerweise nicht spielen. Wir drücken bzw. ziehen die Töne wie eine Oktave höher erlernt (1/2 bzw. 4. Platz und 1/3 bzw. 6. Platz). Mit der ausreichenden Menge Luft und geringer Lippenspannung können wir diese Töne mogeln. Das Mogel-c gelingt leichter als das Mogel-d, da das Instrument bei c (1/3 bzw. 6. Platz) länger und somit leichter zu beeinflussen ist. - Mit einem Quartventilinstrument können die Töne d und c in originaler Qualität gespielt werden.

Bitte die Pausen genau einhalten!

Eine Pause beginnt genau so pünktlich wie ein Ton. Sie kann sich leider nicht dagegen wehren, wenn der vorherige Ton zu lange ausgehalten wird. Das Problem der nicht pünktlichen Pausen entsteht durch zu lang ausgehaltene Töne.

Flügelhörner, Tenorhörner, Baritons und Tuben können die angebotene Alternative (Stichnoten) nutzen, da auf den Instrumenten der Hornfamilie die Mogeltöne nur schwer zu erzeugen sind.

Tieftonübung in C-Dur

Obacht: Schon der 2. Ton ist ein h!

Grifftabelle für B-Instrumente

Ventilinstrumente ohne Quartventil:

c	h	a	g	f	e	d	c
						Mogel	Mogel
1	1	2	1	1	1	1	1
3	2		2	3	2	2	3
	3				3		

Ventilinstrumente mit Quartventil:

c	h	a	g	f	e	d	c
						Original	Original, aber zu hoch
4	4	2	1	4	2	2	1
	2		2		4	3	2
						4	3
							4

Zugposaunen ohne Quartventil:

c	h	a	g	f	e	d	c
						Mogel	Mogel
6	7	2	4	6	7	4	6

Zugposaunen mit Quartventil:

c	h	a	g	f	e	d	c
						Original	Original, leicht zu hoch
Q	Q	2	4	6	Q	Q	Q
	2				2	4-5	7--

Erläuterung: Ventil 4 bzw. Q = Quartventil

4-5 = Lage zwischen Platz 4 und Platz 5

7-- = sehr tiefer Platz 7

Es wird davon ausgegangen, dass der Stimmzug des Quartbogens so eingestellt ist, dass die Quarte f-c stimmt.

C-Dur-Tonleiter (gebunden)

Wir bauen die C-Dur-Tonleiter nach und nach mit gebundenen Tönen auf. Aufwärts mit einem Crescendo zum Spitzenton, abwärts mit einem Decrescendo, jedoch nicht leiser als mezzoforte.

*Die Notennamen werden Abschnitt für Abschnitt angesagt oder vorgesungen. Die Bläser*innen sollen zu jedem geblasenen Ton den richtigen Namen denken.*

Die Töne der C-Dur-Tonleiter sollen rhythmisiert gesprochen werden, sowohl aufwärts als auch abwärts. Die rhythmisierte Fassung kann auf Youtube.com „Der-F-Edeka-Rap“ angehört werden.

Das erste untere c beginnt volltätig, das obere c wird im Verlauf auftätig gesprochen, damit das folgende tiefe c wieder mit dem vollen Takt beginnt.

Spielen Sie möglichst bald auswendig. Denken Sie beim Blasen der Töne an die Tonnamen, aufwärts wie abwärts.

Übungseinheit 5: Übungen für die Zunge

Wir blasen auf jedem Ton der C-Dur-Tonleiter den notierten Rhythmus. Die jeweils schnellsten Töne blasen wir mit einem Crescendo, den Schlussston mit einem Decrescendo.

Aufwärts:

The first exercise is written in 4/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a sequence of notes: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), and C5 (quarter). The bass staff contains a sequence of notes: C3 (quarter), D3 (quarter), E3 (quarter), F3 (quarter), G3 (quarter), A3 (quarter), B3 (quarter), and C4 (quarter). Dynamic markings include a crescendo (>) over the first four notes of each staff and a decrescendo (<) over the last four notes of each staff.

The second exercise is written in 4/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a sequence of notes: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), and C5 (quarter). The bass staff contains a sequence of notes: C3 (quarter), D3 (quarter), E3 (quarter), F3 (quarter), G3 (quarter), A3 (quarter), B3 (quarter), and C4 (quarter). Dynamic markings include a crescendo (>) over the first four notes of each staff and a decrescendo (<) over the last four notes of each staff.

Zunächst langsam in leicht abgesetzten Achteln blasen, nicht eilen. Später, wenn der Rhythmus stimmt, werden die Übungen schneller geblasen. Das Tempo mit der Metronom-Angabe und das aktuelle Datum notieren, so wird der Lernfortschritt sichtbar.

Abwärts:

The musical score is written in 4/4 time and consists of three systems of two staves each (treble and bass clef). The piece is titled 'Abwärts' (Downwards). The melody in the treble clef is a descending eighth-note triplet pattern, while the bass clef provides a steady accompaniment of eighth-note triplets. The score is divided into four measures per system, with a double bar line at the end of the third system. The first two systems are identical, and the third system concludes the piece. The notation includes dynamic markings such as fz (for *forzando*) and fz (for *forzando*) and hairpins indicating crescendos and decrescendos. The triplets are marked with a '3' above or below the notes.

Aufwärts:

First system of musical notation. The treble clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth-note triplets in the second measure. The bass clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth-note triplets in the second measure. A crescendo hairpin is positioned between the two staves, starting under the first triplet and ending under the last triplet. The system concludes with a double bar line.

Second system of musical notation, identical in structure to the first system. It features a treble clef staff with quarter notes and eighth-note triplets, and a bass clef staff with quarter notes and eighth-note triplets. A crescendo hairpin is placed between the staves, and the system ends with a double bar line.

Third system of musical notation, identical in structure to the first system. It features a treble clef staff with quarter notes and eighth-note triplets, and a bass clef staff with quarter notes and eighth-note triplets. A crescendo hairpin is placed between the staves, and the system ends with a double bar line.

Fourth system of musical notation, identical in structure to the first system. It features a treble clef staff with quarter notes and eighth-note triplets, and a bass clef staff with quarter notes and eighth-note triplets. A crescendo hairpin is placed between the staves, and the system ends with a double bar line.

Fifth system of musical notation, identical in structure to the first system. It features a treble clef staff with quarter notes and eighth-note triplets, and a bass clef staff with quarter notes and eighth-note triplets. A crescendo hairpin is placed between the staves, and the system ends with a double bar line.

Sixth system of musical notation, identical in structure to the first system. It features a treble clef staff with quarter notes and eighth-note triplets, and a bass clef staff with quarter notes and eighth-note triplets. A crescendo hairpin is placed between the staves, and the system ends with a double bar line.

Abwärts:

First system of musical notation in 4/4 time. The treble clef part consists of four quarter notes (G4, F4, E4, D4) followed by a sixteenth-note descending scale (C4-B3-A3-G3-F3-E3-D3-C3). The bass clef part consists of four quarter notes (G3, F3, E3, D3) followed by a sixteenth-note descending scale (C3-B2-A2-G2-F2-E2-D2-C2). A dynamic marking 'V' is present in the third measure of the bass line.

Second system of musical notation, identical to the first system.

Third system of musical notation, identical to the first system.

Fourth system of musical notation, identical to the first system.

Fifth system of musical notation, identical to the first system.

Sixth system of musical notation, identical to the first system.

Variationen: Stoßen Sie im 2. Takt andere Rhythmen. Behalten Sie die restlichen Takte bei.

1. Takt: 4 Viertel um das richtige Tempo zu finden
2. Takt: schnelle Noten für das Zungentraining
3. Takt: Zielnote und Ruheton zum Entspannen der Zunge
4. Takt: Pause zum Entspannen der Zunge

Übungseinheit 6: Entspannungsübung

Wir blasen noch einmal die Tieftonübung bis zum Mogel-c.

Musical notation for the first system of the exercise, showing two staves in 4/4 time. The top staff has a treble clef and the bottom staff has a bass clef. The music consists of four measures. In each measure, the top staff has a whole note with a slur and the bottom staff has a whole note with a slur. The notes in the top staff are G2, F2, E2, D2 from left to right. The notes in the bottom staff are C2, B1, A1, G1 from left to right.

Musical notation for the second system of the exercise, showing two staves in 4/4 time. The top staff has a treble clef and the bottom staff has a bass clef. The music consists of three measures. In each measure, the top staff has a whole note with a slur and the bottom staff has a whole note with a slur. The notes in the top staff are G2, F2, E2, D2, C2 from left to right. The notes in the bottom staff are C2, B1, A1, G1 from left to right.

Übungen zur Buzzle-Methode

Das Wort „buzzlen“ (wie „basseln“ mit weichem, stimmhaften „s“) ist die umgangssprachliche, eingedeutschte Fassung des englischen Wortes "to buzz", bedeutet summen.

Ziele der Buzzle-Methode:

- größere Ansatzkraft
- druckschwacher Ansatz
- Tonverbesserung
- Lippenflexibilität.

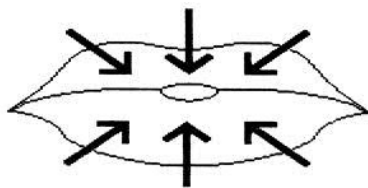
Einführung

Wie bei kleinen Kindern zu beobachten ist, kann buzzlen sehr einfach sein.

Legen Sie die leicht angefeuchteten Lippen übereinander (wie zur Aussprache des Buchstaben "P") und blasen Sie kräftig Luft hindurch. Wichtig ist, dass die für die Aussprache des Buchstaben "P" notwendige Lippenspannung nicht nachlässt, wenn die Luft fließt. Ein summender Ton entsteht.

Halten Sie sich ein Ohr zu. So können Sie über das Innenohr leicht die Tonhöhe feststellen. Dieser Ton ist die Grundlage für den Ton auf dem Blechblasinstrument. Er sollte stets so hoch oder tief sein wie der Ton, den Sie auf Ihrem Instrument blasen wollen. Mit etwas Training können Sie bald einige unterschiedliche Töne buzzlen.

Tiefe Töne gelingen besser, wenn die Lippen genau übereinander stehen. Nur so können die Lippen richtig zusammen schwingen. Machen Sie den Mund ein wenig rund. So kann die Muskelkraft gleichmäßig auf die Mundmitte wirken. Wird die Muskelkraft gleichmäßig zur Mundmitte hin verstärkt, so werden die gebuzzelten Töne höher.



Kontrollieren Sie mittels eines Spiegels, ob die Lippenkraft gleichmäßig (symmetrisch) wirkt. Die Mundwinkel sollen leicht nach unten weisen.

Buzzlen Sie einen längeren Ton.

Versuchen Sie, das mittlere f zu buzzlen. Wenn es noch nicht gelingt, beginnen Sie die folgenden Übungen von einem tieferen Ausgangston (z. B. d oder b). Mit wachsender Ansatzkraft können Sie sich nach und nach zum f hocharbeiten.

Fortgeschrittene Bläser*innen können die folgenden Übungen auch vom oberen b aus blasen.

Üben Sie möglichst mit Metronom. Es hilft Ihnen, das Tempo zu halten. Beginnen Sie im Tempo „Viertel = 80“, spielen Sie später schneller. Lassen Sie, wenn die Luft nicht ausreicht, die Wiederholungen weg.

Sie werden zunächst nur einige Übungen blasen können. Notieren Sie die geübten Abschnitte und den erarbeiteten Tonumfang (evtl. mit Datum). Dadurch können Sie Ihre Übungsschritte leicht selbst überprüfen. Entwickeln Sie die Übungen weiter, sowohl in die Höhe als auch in die Tiefe. Erfinden Sie neue Übungen.

Grundübung

Buzzlen Sie einen bequemen Ton (Ihren Lieblingston).

Von diesem Ton aus spielen Sie eine Tonleiter in einzeln ausgehaltenen Tönen abwärts.

Jeder Ton soll einen Atem lang ausgehalten werden. Kontrollieren Sie die Tonhöhe mit Ihrem Instrument oder mit einem Klavier oder Keyboard.

Buzzlen Sie Tonleitertöne von Ihrem Lieblingston aufwärts, soweit dies ohne Verkrampfung möglich ist.

Spielen Sie die folgenden Übungen in drei Variationen:

1. gebuzzlet, in Bindungen
2. auf dem Mundstück, in Bindungen
3. auf dem Mundstück, gestoßen

Wählen Sie unter Umständen einen anderen Ausgangston.

Basisübung

The first system of the exercise is in 4/4 time and B-flat major. The right hand plays a sequence of eighth notes: G4, A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, G5. The left hand plays a sequence of eighth notes: G3, F3, E3, D3, C3, Bb2, A2, G2. Both hands have a fermata over the final note of the sequence.

The second system of the exercise is in 3/4 time and B-flat major. The right hand plays a sequence of eighth notes: G4, A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, G5. The left hand plays a sequence of eighth notes: G3, F3, E3, D3, C3, Bb2, A2, G2. Both hands have a fermata over the final note of the sequence. The system concludes with a double bar line and a 4/4 time signature.

The third system of the exercise is in 5/4 time and B-flat major. The right hand plays a sequence of eighth notes: G4, A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, G5. The left hand plays a sequence of eighth notes: G3, F3, E3, D3, C3, Bb2, A2, G2. Both hands have a fermata over the final note of the sequence. The system concludes with a double bar line and a 6/4 time signature.

The fourth system of the exercise is in 7/4 time and B-flat major. The right hand plays a sequence of eighth notes: G4, A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, G5. The left hand plays a sequence of eighth notes: G3, F3, E3, D3, C3, Bb2, A2, G2. Both hands have a fermata over the final note of the sequence.

Spielen Sie die Basisübung vom Grundton aus nach oben (spiegelbildlich umgekehrt).

The first system of music is in 4/4 time and B-flat major. The treble clef part starts with a half note G4, followed by quarter notes A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, and G5. The bass clef part starts with a half note G3, followed by quarter notes F3, E3, D3, C3, Bb2, A2, and G2. Both parts are connected by a slur. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

The second system of music is in 3/4 time and B-flat major. The treble clef part starts with a half note G4, followed by quarter notes A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, and G5. The bass clef part starts with a half note G3, followed by quarter notes F3, E3, D3, C3, Bb2, A2, and G2. Both parts are connected by a slur. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

The third system of music is in 5/4 time and B-flat major. The treble clef part starts with a half note G4, followed by quarter notes A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, and G5. The bass clef part starts with a half note G3, followed by quarter notes F3, E3, D3, C3, Bb2, A2, and G2. Both parts are connected by a slur. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

The fourth system of music is in 7/4 time and B-flat major. The treble clef part starts with a half note G4, followed by quarter notes A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, and G5. The bass clef part starts with a half note G3, followed by quarter notes F3, E3, D3, C3, Bb2, A2, and G2. Both parts are connected by a slur. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

Akkordübung

Üben Sie zuerst in langsamen Vierteln, später schneller und im 2/2-Metrum. Üben Sie in den oben genannten drei Variationen. Erweitern Sie den Tonumfang. Kontrollieren Sie sich durch ein Instrument.

First variation of the chord exercise in 4/4 time. The piece consists of two systems, each with two staves (treble and bass clef). The first system contains four measures: the first measure has a half note G3 in the bass and a half note B3 in the treble; the second measure has a half note A3 in the bass and a half note C4 in the treble; the third measure has a half note G3 in the bass and a half note B3 in the treble; the fourth measure has a half note F3 in the bass and a half note A3 in the treble. The second system contains four measures: the first measure has a half note E3 in the bass and a half note G3 in the treble; the second measure has a half note D3 in the bass and a half note F3 in the treble; the third measure has a half note C3 in the bass and a half note E3 in the treble; the fourth measure has a half note B2 in the bass and a half note D3 in the treble. All notes are beamed together in pairs across the systems.

Second variation of the chord exercise in 6/4 time. The piece consists of two systems, each with two staves (treble and bass clef). The first system contains six measures: the first measure has a half note G3 in the bass and a half note B3 in the treble; the second measure has a half note A3 in the bass and a half note C4 in the treble; the third measure has a half note G3 in the bass and a half note B3 in the treble; the fourth measure has a half note F3 in the bass and a half note A3 in the treble; the fifth measure has a half note E3 in the bass and a half note G3 in the treble; the sixth measure has a half note D3 in the bass and a half note F3 in the treble. The second system contains two measures: the first measure has a half note C3 in the bass and a half note E3 in the treble; the second measure has a half note B2 in the bass and a half note D3 in the treble. All notes are beamed together in pairs across the systems.

Spielen Sie die Umkehrung der Akkordübung.

First variation of the inverted chord exercise in 4/4 time. The piece consists of two systems, each with two staves (treble and bass clef). The first system contains four measures: the first measure has a half note G3 in the bass and a half note B3 in the treble; the second measure has a half note A3 in the bass and a half note C4 in the treble; the third measure has a half note G3 in the bass and a half note B3 in the treble; the fourth measure has a half note F3 in the bass and a half note A3 in the treble. The second system contains four measures: the first measure has a half note E3 in the bass and a half note G3 in the treble; the second measure has a half note D3 in the bass and a half note F3 in the treble; the third measure has a half note C3 in the bass and a half note E3 in the treble; the fourth measure has a half note B2 in the bass and a half note D3 in the treble. All notes are beamed together in pairs across the systems.

Second variation of the inverted chord exercise in 6/4 time. The piece consists of two systems, each with two staves (treble and bass clef). The first system contains six measures: the first measure has a half note G3 in the bass and a half note B3 in the treble; the second measure has a half note A3 in the bass and a half note C4 in the treble; the third measure has a half note G3 in the bass and a half note B3 in the treble; the fourth measure has a half note F3 in the bass and a half note A3 in the treble; the fifth measure has a half note E3 in the bass and a half note G3 in the treble; the sixth measure has a half note D3 in the bass and a half note F3 in the treble. The second system contains two measures: the first measure has a half note C3 in the bass and a half note E3 in the treble; the second measure has a half note B2 in the bass and a half note D3 in the treble. All notes are beamed together in pairs across the systems.

Kraftübung

Im zügigen Übetempo! Transponieren Sie die Übung weiter bis zur oberen Ansatzgrenze. Beginnen Sie wie notiert und steigern Sie die Tonhöhe, bis Ihre Ansatzkraft nachlässt, Notieren Sie sich den jeweils höchsten Ton und das Datum.

The first system of the exercise consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 4/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. Both staves contain a sequence of eighth notes, with a slur over the first two measures and another slur over the last two measures. The notes in the upper staff are G4, A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, G5. The notes in the lower staff are G3, A3, Bb3, C4, D4, E4, F4, G4.

The second system of the exercise consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of no sharps or flats (C major) and a 4/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. Both staves contain a sequence of eighth notes, with a slur over the first two measures and another slur over the last two measures. The notes in the upper staff are G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5. The notes in the lower staff are G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4.

The third system of the exercise consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (D major) and a 4/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. Both staves contain a sequence of eighth notes, with a slur over the first two measures and another slur over the last two measures. The notes in the upper staff are G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5. The notes in the lower staff are G3, A3, B3, C4, D4, E4, F#4, G4.

The fourth system of the exercise consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of three flats (E-flat major) and a 4/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. Both staves contain a sequence of eighth notes, with a slur over the first two measures and another slur over the last two measures. The notes in the upper staff are G4, A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, G5. The notes in the lower staff are G3, A3, Bb3, C4, D4, E4, F4, G4.

The fifth system of the exercise consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat major) and a 4/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. Both staves contain a sequence of eighth notes, with a slur over the first two measures and another slur over the last two measures. The notes in the upper staff are G4, A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, G5. The notes in the lower staff are G3, A3, Bb3, C4, D4, E4, F4, G4.

The sixth system of the exercise consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (D major) and a 4/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. Both staves contain a sequence of eighth notes, with a slur over the first two measures and another slur over the last two measures. The notes in the upper staff are G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5. The notes in the lower staff are G3, A3, B3, C4, D4, E4, F#4, G4.

Lockerungsübung

Buzzeln Sie zur Lockerung der Lippen von Ihrem Lieblingston aus eine Tonleiter im Schema der Tieftonübung (siehe S. 8 bzw. S. 10) abwärts, so tief es geht.

Glissandoübung

Blasen Sie die Glissando-Bindungen gebuzzlet mit dem Mund und auf dem Mundstück.

Wählen Sie das Tempo so, dass ein ununterbrochener Fluss des Luftstroms gewährleistet ist. Das Glissando darf nicht abreißen.

The first system of musical notation consists of two staves, Treble and Bass. The word "gliss." is written on the Treble staff. The notation shows a series of notes connected by wavy lines, indicating glissandos. The notes are arranged in a descending sequence across three measures, with each measure containing two notes. The wavy lines connect the notes within each measure and across measures, showing a continuous downward movement.

The second system of musical notation also consists of two staves, Treble and Bass. The word "gliss." is written on the Treble staff. The notation shows a series of notes connected by wavy lines, indicating glissandos. The notes are arranged in a descending sequence across three measures, with each measure containing two notes. The wavy lines connect the notes within each measure and across measures, showing a continuous downward movement.

Erweitern Sie den Tonumfang behutsam. Beginnen Sie die Glissandoübung von wechselnden Ausgangstönen.

Buzzeln Sie zum Abschluss stets noch einmal die Lockerungsübung (Tieftonübung in F-Dur oder Tieftonübung in C-Dur.)

Tonleiterübungen

Üben Sie mal wieder Tonleitern!

Zunächst mit den Tieftonübungen den unteren Tonumfang absichern, anschließend mit der tiefen F-Dur-Tonleiter beginnen.

F-Dur

Two staves of music for the F-Dur scale exercise. The treble clef staff contains a sequence of eighth notes: F4, G4, A4, Bb4, C5, Bb4, A4, G4, F4. The bass clef staff contains a sequence of eighth notes: F3, G3, A3, Bb3, C4, Bb3, A3, G3, F3. The key signature has one flat (Bb) and the time signature is common time (C).

G-Dur

Two staves of music for the G-Dur scale exercise. The treble clef staff contains a sequence of eighth notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The bass clef staff contains a sequence of eighth notes: G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C).

A-Dur

Two staves of music for the A-Dur scale exercise. The treble clef staff contains a sequence of eighth notes: A4, B4, C5, B4, A4. The bass clef staff contains a sequence of eighth notes: A3, B3, C4, B3, A3. The key signature has two sharps (F# and C#) and the time signature is common time (C).

B-Dur

Two staves of music for the B-Dur scale exercise. The treble clef staff contains a sequence of eighth notes: B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E5, D5, C5, B4. The bass clef staff contains a sequence of eighth notes: B3, C4, B3, A3, G3, F#3, E4, D4, C4, B3. The key signature has two sharps (F# and C#) and the time signature is common time (C).

C-Dur

Two staves of music for the C-Dur scale exercise. The treble clef staff contains a sequence of eighth notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5. The bass clef staff contains a sequence of eighth notes: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4. The key signature has no sharps or flats and the time signature is common time (C).

D-Dur

Musical notation for the D major scale in treble and bass clefs. The treble clef starts on D4 and the bass clef starts on D3. The scale is written in 4/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#).

Es-Dur

Musical notation for the E-flat major scale in treble and bass clefs. The treble clef starts on E4 and the bass clef starts on E3. The scale is written in 4/4 time with a key signature of three flats (Bb, Eb, and Ab).

E-Dur

Musical notation for the E major scale in treble and bass clefs. The treble clef starts on E4 and the bass clef starts on E3. The scale is written in 4/4 time with a key signature of three sharps (F#, C#, and G#).

Wenn Sie die Es-Dur- oder die E-Dur-Tonleiter erreicht haben, können Sie mit der hohen F-Dur-Tonleiter fortfahren.

Spielen Sie möglichst bald auswendig. Denken Sie beim Blasen der Töne an die Tonnamen, aufwärts wie abwärts.

Üben Sie gegebenenfalls das flüssige Sprechen/Denken der Tonnamen (S. 11). Es reicht, die C-Dur-Tonleiter schnell sprechen zu können (auch abwärts!). Anschließend wählen Sie den gewünschten neuen Grundton, denken Sie sich die jeweiligen Vorzeichen hinzu. Gegebenenfalls überspringen Sie zunächst die A-Dur-Tonleiter und die E-Dur-Tonleiter.

Spielen Sie abschließend eine Stoßübung: C-Dur-Tonleiter oder B-Dur-Tonleiter, auf jedem Ton einen Rhythmus spielen (Beispiele S. 12-15). Aufwärts den einen Rhythmus und abwärts den einen anderen.

Töne 2

Herausgeber

Zentrum Verkündigung der EKHN

Markgrafenstraße 14

60487 Frankfurt

Telefon: 069.71 37 9-0

Fax: 069.71 37 9-131

E-Mail: willkommen@zentrum-verkuendung.de

Internet: www.zentrum-verkuendung.de

Konzeption und Redaktion

Johannes Kunkel

Notensatz

Ursula Starke

Umschlaggestaltung

Gestaltung: Anja Wenz, Hohberg

Titelfoto: © Bernd-Christoph Matern, Frankfurt

© Zentrum Verkündigung
Frankfurt, August 2020

Als Download erhältlich unter:
www.zentrum-verkuendung.de